



Das einst abgeriegelte Gelände bietet heute zahlreiche Besuchsangebote.
Foto: BSTU/dronebrothers.de

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Die Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in Berlin-Lichtenberg war mit rund 50 Gebäuden und Tausenden Büros ein riesiger Komplex. Bis zu 7.000 hauptamtliche Stasi-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter organisierten von hier aus über fast vier Jahrzehnte die Überwachung und Verfolgung der DDR-Bevölkerung.

Im Januar 1990 drangen Demonstrierende auf das abgeriegelte Gelände vor und trugen dazu bei, das Wirken der Stasi zu stoppen.

Heute nutzen Archive und Institutionen der Aufarbeitung den Ort für ihre Arbeit. Drei Ausstellungen und ein Besucherzentrum haben hier ihren Sitz.

www.stasi-zentrale.de

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Ruschestraße 103

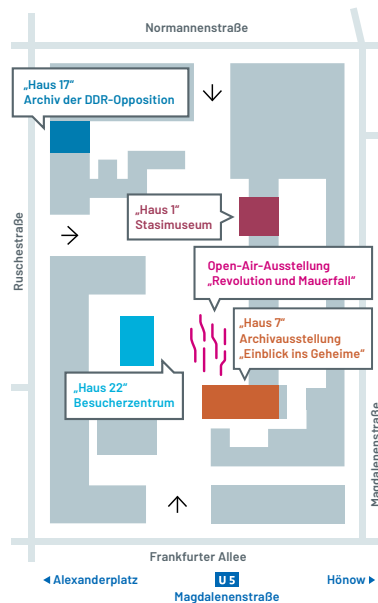
10365 Berlin-Lichtenberg

Kontakt:

Telefon: 030 2324-8918

E-mail: veranstaltungen@bstu.bund.de

www.bstu.de

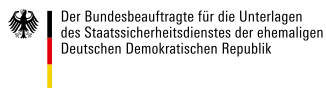


Der
Eintritt
ist frei.

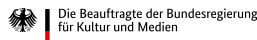
Verkehrsanbindung
U-Bahn-Linie U5, Ausstieg
Magdalenenstraße
(10 Minuten Fahrzeit vom
Alexanderplatz)

Die Veranstaltungen
finden unter Berücksichtigung
der aktuellen Hygienebestimmungen
statt. Bitte denken Sie an Ihren
Mund-Nasen-Schutz.
Alle Informationen auch
unter www.bstu.de/
zweite-besetzung

Veranstalter:



gefördert durch:



Bildnachweis:

Titel: Quelle: ullstein bild - Jansson. Innen links: BArch Bild 183-1990-0905-412/Uhlemann. Innen Mitte: BArch Bild 183-1990-0906-400/Reiche. Innen rechts: Robert-Havemann-Gesellschaft, Fo BeMa 1463a. Gestaltung: Pralle Sonne

Während der Veranstaltung werden Aufnahmen gemacht, die für die Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Institutionen verwendet werden. Wenn Sie nicht auf den Foto- oder Filmaufnahmen erscheinen möchten, sprechen Sie uns bitte an.

Stasi-Zentrale.
Campus
für Demokratie



FILME UND ZEITZEUGEN

„DIE AKTEN GEHÖREN UNS!“

30 Jahre Sicherung der Stasi-Unterlagen

Fr • 04.09.2020 • 18.30 bis 21.30 Uhr
Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie



Am 4. September 1990 besetzen Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtler das „Haus 7“ der Stasi-Zentrale. Ihre Forderung: Erhalt und schnelle Offenlegung der Stasi-Akten.

Fr • 04.09.2020 • 18.30 bis 21.30 Uhr

„DIE AKTEN GEHÖREN UNS!“

30 Jahre Sicherung der Stasi-Unterlagen

„Die Akten gehören uns!“ – mit diesem Anspruch besetzen Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtler im September 1990 die ehemalige Stasi-Zentrale in Berlin-Lichtenberg und treten in einen Hungerstreik.

Kurz vor Abschluss des Einigungsvertrages spitzt sich die Diskussion um den zukünftigen Umgang mit den Stasi-Akten zu. Die Entwürfe sehen vor, dass die Akten für lange Zeit verschlossen bleiben. Der Protest weitet sich aus: Landesweit unterstützen Menschen die Forderung nach Öffnung der Akten mit Solidaritätsaktionen, Demos und Konzerten.

Der Einsatz zahlt sich aus: Ein Zusatz im Einigungsvertrag legt den Grundstein für den Erhalt und die Nutzung der Stasi-Unterlagen zum Zweck der persönlichen, juristischen und gesellschaftlichen Aufarbeitung.

Mit Filmen und Zeitzeugengesprächen unter freiem Himmel nehmen wir Sie mit in das Jahr 1990.

Ausstellungen

Die kostenlosen Ausstellungen **Einblick ins Geheime** und **Revolution und Mauerfall** sind bis zum Beginn des Programms geöffnet. Das **Stasimuseum** öffnet täglich bis 18.00 Uhr (Eintritt 8 Euro).



DDR-Innenminister Diestel versucht die Besetzenden zu isolieren. Dazu schickt er Volkspolizisten in die Stasi-Zentrale.

Programm

18.30 Uhr
„Die Akten gehören uns!“

Filme und Zeitzeugengespräche

September 1990: Die Stasi ist aufgelöst, doch der zukünftige Umgang mit ihren Unterlagen ist noch vollkommen offen. Fernsehberichte aus diesen entscheidenden Tagen gepaart mit Gesprächen geben Einblicke in die Diskussion um die Akten, an der fast die Unterzeichnung des Einigungsvertrages gescheitert wäre. Zu Wort kommen beteiligte Besetzer sowie die Volkskammerpräsidentin und das letzte Staatsoberhaupt der DDR **Sabine Bergmann-Pohl**. Am Gespräch beteiligen sich auch der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen **Roland Jahn** und der heutige Berliner Beauftragte für die Aufarbeitung der SED-Diktatur **Tom Sello**.

19.30 Uhr
Campus-Kino: Good Bye, Lenin! • 121 Min., 2003
Alex' Mutter ist überzeugte Sozialistin. Kurz vor dem Fall der Mauer fällt sie ins Koma – acht Monate später erwacht sie in einer neuen Zeit. Um sie vor einem zweiten Herzinfarkt zu bewahren, hält Alex die Kulissen der Vergangenheit aufrecht.

Führungen

17 Uhr
Zeitzeugenrundgang
Geländespaziergang mit dem Bürgerrechtler und Besetzer aus dem September 1990 **Michael Heinisch-Kirch**.
Anmeldung: info@havemann-gesellschaft.de



Vor dem Gelände versammeln sich täglich hunderte Bürgerinnen und Bürger, um die Besetzenden und ihre Ziele zu unterstützen. Prominente wie Wolf Biermann und Bärbel Bohley gehören zu den Besetzenden.

17 Uhr

Treffpunkt Archiv

Kurzführung mit Einblick in einen Magazinraum des Stasi-Unterlagen-Archivs („Haus 7“).
Anmeldung: veranstaltungen@bstu.bund.de

Ganztägige Angebote von 10 Uhr bis 18 Uhr

Beispielaktensammlung

„Haus 7“ • Raum 029
Originalgetreu reproduzierte Vorgangsakten der Stasi ermöglichen einen Einblick in die Bestände des Stasi-Unterlagen-Archivs und die Arbeitsweise des Ministeriums für Staatssicherheit.

Filme der Stasi

„Haus 7“ • Raum 427
Filmdokumente geben Einblick in die Methoden der Geheimpolizei und ihr Selbstverständnis.

Dokumentationen

„Haus 22“ • Besucherzentrum
Zeitgenössische Filmausschnitte und Berichte zeigen die Geschichte des Geländes im Kontext von Repression, Revolution und Aufklärung.

Fotoausstellung

„Haus 22“ • Besucherzentrum
Originalaufnahmen aus dem Archiv der DDR-Opposition von der Besetzung der ehemaligen Stasi-Zentrale im September 1990.

Anträge zur Akteneinsicht stellen und Buchverkauf

„Haus 7“ • Ausstellungsinformation